

# Naturschutzkommission der Naturforschenden Gesellschaft : Jahresbericht 1988

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft in Bern**

Band (Jahr): **46 (1989)**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## **Naturschutzkommission der Naturforschenden Gesellschaft**

### **Jahresbericht 1988**

Im Berichtsjahr fanden zwei Plenarsitzungen statt, um wichtige Geschäfte zu behandeln. Bei total 12 Geschäften schaltete sich die Kommission ein; es waren dies Stellungnahmen zu Ortsplanungsrevisionen, Uferschutzplanung, Bahn 2000 sowie Einsprachen zu Bauvorhaben. Zum Teil waren es Objekte, welche durch geringe Korrekturen verbessert werden konnten, wie zum Beispiel eine steilere Anböschung eines Bahndammes, um die Ufervegetation des Gäbelbaches bei Rosshäusern zu erhalten, oder eine Vergrösserung des Bauabstandes, um eine schützenswerte Baumhecke im Vermontpark nicht zu gefährden. Gewichtiger erscheint der Abbau von Hangschutt am Ochsen, der bisher ohne Konzept erfolgte und deutliche Narben in der Landschaft hinterliess. In enger Zusammenarbeit mit Raumplanungsamt, Heimatschutz und dem Betreiber der Anlage konnte eine gute Lösung gefunden werden, um einen geregelten Abbau des in der Region benötigten Materials (Wegbau, Wegsanierungen) weiterzuführen und gleichzeitig die störenden Spuren zu beheben. Im weiteren wurden erste Schritte unternommen für die längst fällige Neugründung einer Regionalsektion Bern-Mittelland des Naturschutzverbandes des Kantons Bern.

Jürg Zettel